Kommission Polydog

RallyObedience
Wettkampfreglement

(Die männliche Form steht der Einfachheit halber überall auch für die weibliche Form)

Schweizerische Kynologische Gesellschaft
Société Cynologique Suisse
Società Cinologica Svizzera
Thalstrasse 49
CH – 4710 Balsthal
Telefon 031 306 62 62
E-Mail skg@skg.ch
Homepage www.skg.ch

Inhaltsverzeichnis

I	**Allgemeines**	**3**
1	VERHALTEN DER WETTKAMPFTEILNEHMER	3
2	AUSRÜSTUNG VON HUNDEFÜHRER UND HUND	3
3	VORFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN	3
4	HAFTBARKEIT UND VERSICHERUNG	4
II	**Durchführung von Wettkämpfen**	**3**
5	BEZUG VON UNTERLAGEN UND NUTZUNG DES WETTKAMPFPROGRAMMS	5
6	VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINES WETTKAMPFS	5
7	ANMELDUNG EINES WETTKAMPFS	6
8	AUSSCHREIBUNG	6
9	ZULASSUNG DER TEILNEHMER	6
10	EINTEILUNG UND ZULASSUNG IN KLASSEN	7
11	WETTKAMPFABLAUF	9
11.1	Qualifikation	10
11.2	Bestimmungen für die Bewertung des Parcours	11
11.3	Ausführungsbestimmungen für alle Klassen	13
12	WETTKAMPFVERANSTALTER (WKV)	15
13	WETTKAMPFLEITER (WKL)	15
14	WETTKAMPFRICHTER (WR)	15
15	WETTKAMPFNACHWEIS (WKN)	17
16	MEDAILLE / AUSZEICHNUNG	17
17	BESCHWERDEN	18
18	SANKTIONEN	18
19	REKURSE	20
20	Schlussbestimmungen	18

Anhang: **Schilder**

Allgemeine Bestimmungen

Die Allgemeinen Bestimmungen reglementieren, was allgemein Gültigkeit für alle Wettkämpfe des RallyObedience und seiner Disziplinen hat.

Im Anhang werden die Schilder und die einzelnen Arbeiten zu den Schildern beschrieben.

Die an den Wettkämpfen teilnehmenden Hundeführer sind zum Bezug des Wettkampfreglementes gehalten.

I Allgemeines

1 VERHALTEN DER WETTKAMPFTEILNEHMER

Der Hund wird auf dem gesamten Gelände tierschutzgerecht geführt. Der Teilnehmer verpflichtet, sich den Ehrenkodex der SKG einzuhalten:

„*Ich bekenne mich für fairen und korrekten Umgang mit unseren Hunden, verzichte auf tierquälerische, nicht tiergerechte Methoden und setze keine verbotenen Hilfsmittel ein. Die Gesundheit und das Wohlergehen des Hundes hat für mich oberste Priorität.*“

Böswillige Verstösse, auch harscher Umgang mit dem Hund, können durch Ausschluss von der Weiterarbeit und mit Verzeigung an die zuständige Behörde geahndet werden.

Die Entscheidung hierfür hat in allen Fällen der Wettkampfrichter.

Auf dem Wettkampfareal sind die Hunde generell an der Leine zu führen.

2 AUSRÜSTUNG VON HUNDEFÜHRER UND HUND

Für die Ausrüstung des Hundes sind vorgeschrieben: Halsband und Leine.

Bei Disziplinen, wo keine Leine benutzt wird, kann der Hund auch ohne Halsband vorgeführt werden.

In allen Klassen kann der Hundeführer eigene Apportiergegenstände verwenden, die er vor Beginn des Wettkampfes den Helfern auf dem Platz abgeben muss.

Will der Hundeführer in der Klasse Beginners mit Futterbestärkung arbeiten, so hat er dieses mitzubringen und gut unterzubringen, sodass beim Füttern kein Futter zu Boden fällt.

3 VORFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

Den Anweisungen des Wettkampfleiters und der Wettkampfrichter ist Folge zu leisten. Der Wettkampfrichter gibt die Anweisungen für den Start.

Der Hund darf ein normales Halsband tragen. Der Hundeführer betritt den Platz mit angeleintem Hund. Startet der Hundeführer in der Klasse Beginners mit Leine, meldet er sich beim Richter auch mit Leine an.

Die Leine wird vom Hundeführer so getragen, dass sie nicht sichtbar ist oder von oben links nach unten rechts umgehängt. Sie darf auch im Vorbereitungsbereich deponiert werden.

4 HAFTBARKEIT UND VERSICHERUNG

Hundeführer (Eigentümer oder Halter) müssen als Hundehalter auf eigene Kosten haftpflichtversichert sein.

II Durchführung von Wettkämpfen

5 BEZUG VON UNTERLAGEN UND NUTZUNG DES WETTKAMPFPROGRAMMS

Reglemente, Wettkampfmelde- und Bestellformulare können über die Homepage der SKG (www.skg.ch) oder die Homepage von Polydog (www.polydog.ch) herunter geladen werden. Die SKG stellt kostenfrei ein Wettkampfprogramm zur Verfügung. Mit diesem können Startlisten, Notenblätter, Ranglisten sowie Abrechnungsformulare erzeugt und gedruckt werden. Als Wettkampfnachweis dient der Eintrag in das Heft „Mein Hund“.

Der Wettkampfveranstalter verpflichtet sich, vom Startgeld jedes Teilnehmers einen Betrag von Fr. 5.00 für SKG-Mitglieder und Fr. 10.00 für Nicht-SKG-Mitglieder der SKG zu überweisen.

Medaillen sind vom Wettkampfveranstalter bei der Kommission Polydog zu bestellen. Die Kommission Polydog legt die Kosten für die Medaillen fest.

6 VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINES WETTKAMPFS

Veranstalter, welche einen anerkannten RallyObedience-Wettkampf organisieren möchten, müssen:

- Eine minimale Fläche pro Parcours von 400 m^2 zuzüglich 50 m^2 als Vorbereitungs- und Belohnungsinsel zur Verfügung haben, die keine Gefahren für den Hund birgt. Die zur Verfügung stehenden Masse sind mindestens 3 Wochen vor dem Wettkampf dem Richter mitzuteilen.
- Einen lizenzierten Wettkampfrichter engagieren.
- Einen Schreiber stellen, der die vom Richter angezeigten Punktabzüge notiert.
- Einen Parcourshelfer stellen, der die Durchlaufzeit der Teilnehmer misst und für den korrekten Aufbau des Parcours verantwortlich ist. Es ist seine Aufgabe, nach dem Lauf verschobene Stationen wieder in Stand zu bringen, die Sprunghöhen einzustellen und die Apportiergegenstände wieder an ihre Ausgangsorte zurückzubringen. Er übergibt den Teilnehmern auf Anweisung des Richters die Apportierhölzer oder nimmt sie entgegen. Die Aufgaben von Schreiber und Parcourshelfer können auch von einer Person übernommen werden.
- Eine ausreichende Anzahl Helfer für einen reibungslosen Betrieb des Wettkampfs stellen und diese umfassend instruieren.
- Jedem Richter einen Satz Schilder, Nummern, Smilies und Ständer (Schildhalter) zur Verfügung stellen.
- Eine (wie im Ablauf eines RallyObedience-Wettkampfes beschriebene) verstellbare Hürde zur Verfügung stellen.

7 ANMELDUNG EINES WETTKAMPFS

Die Wettkampfmeldeformulare sind genau und vollständig auszufüllen. Bitte die Anmerkungen auf dem Anmeldeformular beachten!

Das deutsche Formular muss spätestens 10 Wochen vor der Veranstaltung und das französische Formular spätestens 12 Wochen vor der Veranstaltung über die Webseite der Kommission Polydog gemeldet werden. Polydog koordiniert die Termine und kann bei Überschneidungen Verschiebungen verlangen.

Die Sprache des Inhaltes muss der Sprache des Formulars entsprechen.

Mangelhaft und ungenau ausgefüllte Formulare werden zur Ergänzung an den Antragsteller zurückgesandt. Daraus entstehende nachteilige Folgen trägt der Wettkampfveranstalter.

8 AUSSCHREIBUNG

Die Ausschreibung im „Wettkampfkalender Polydog“ und der „rollenden Agenda“ erfolgt für alle Wettkämpfe ausschliesslich durch die Kommission Polydog. Vorbedingung ist, dass der Wettkampfveranstalter seine Verpflichtungen gegenüber der Kommission Polydog erfüllt hat.

Die Ausschreibung erfolgt in dem offiziellen Publikationsorgan, das der Sprache des Wettkampfmeldeformulars inkl. Inhalt entspricht. Formular und Inhalt müssen in der gleichen Sprache verfasst sein.

Bei Sistierung, Umstellung und Ergänzungen von bereits gemeldeten Wettkämpfen ist der Kommission Polydog sofort in schriftlicher Form und noch vor Wettkampfdatum Meldung zu erstatten.

Verschiebungen von Wettkämpfen können nur dann vorgenommen werden, wenn diese in schriftlicher Form (Brief oder Mail) der Kommission Polydog gemeldet werden und durch diese erneut mit dem neuen Wettkampfdatum ausgeschrieben werden können.

Einsprachen gegen Wettkampfausschreibungen sind innert 8 Tagen nach dem Erscheinen mit eingeschriebenem Brief an den Präsidenten der Kommission Polydog zu richten. Der Einsprachenentscheid wird von der Kommission Polydog getroffen.

9 ZULASSUNG DER TEILNEHMER

a) Sowohl SKG-Mitglieder wie auch Nicht-SKG-Mitglieder können an diesen Wettkämpfen teilnehmen.

   Alle Hunde, unabhängig von Grösse, Rasse oder Abstammungsurkunde sind an diesen Wettkämpfen startberechtigt. Es ist dem Wettkampfveranstalter überlassen, ob er einen Hundeführer mit mehr als einem Hund teilnehmen lässt.

   Findet eine Auslosung für die Startreihenfolge statt, muss diese eingehalten werden.

Der Wettkampfveranstalter kann die Teilnehmerzahl beschränken oder eine minimale Teilnehmerzahl festlegen. Eine solche Beschränkung muss in der Publikation erwähnt sein.

b) nur gesunde Hunde sind zugelassen. Ansteckungsverdächtige Hunde sind nicht zugelassen.

Trächtige Hündinnen sind zum Schutz der Hündin und der ungeborenen Welpen ab der abgeschlossenen fünften Woche nach dem Deckakt ausgeschlossen. Während der Schutzzeit ist die Teilnahme am Wettkampf untersagt.

Es ist dem Veranstalter überlassen, ob er läufige Hündinnen teilnehmen lässt. Wenn ja, muss dies in der Ausschreibung bekannt gegeben werden.

Die Hündin muss zwingend als letzte in ihrer Klasse starten und Läufigkeitshöschen tragen. Sie ist vor und nach ihrem Start vom eigentlichen Wettkampfgelände und der näheren Unmgebung fernzuhalten, bis alle anderen Teams ihre Übungen komplett beendet haben.

c) Hunde mit übermässiger Aggression sind vom Wettkampf ausgeschlossen.

d) Für die Zulassung an einem Wettkampf muss der Hund am Wettkampftag das vorgeschriebene Mindestalter von 12 Monaten vollendet haben.

10 EINTEILUNG UND ZULASSUNG IN KLASSEN

RallyObedience ist in vier Klassen eingeteilt, sodass eine Steigerung von einer Klasse in die nächste möglich wird.

Beginners: Es handelt sich um die Motivationsklasse

- Diese Klasse ist fakultativ. Sie kann beliebig oft wiederholt werden. Ein Aufstieg in Klasse 1 ist jederzeit möglich.
- Es ist dem Hundeführer frei gestellt, ob er den Parcours mit angeleintem Hund absolviert. Die Leine kann links oder rechts gehalten werden. Ausnahme: Übungen die nur mit abgeleintem Hund ausgeführt werden können.
- Bei den entsprechend markierten Tafeln darf der Hundeführer seinen Hund in der Grundstellung mit einem Gudeli bestätigen. **Will er dies tun, hat er dies bei der Anmeldung mitzuteilen. Damit akzeptiert er einen generellen Abzug von 3 Punkten von der Gesamtpunktzahl.**

Klasse 1: In dieser Klasse kann direkt (ohne die Klasse Beginners absolviert zu haben) gestartet werden.

- Die Parcours werden ohne Leine absolviert, und es sind weniger Hilfen erlaubt.
- Hunde, welche bei zwei verschiedenen Richtern zwei Mal die Qualifikation “vorzüglich” (Goldmedaille) erreicht haben, sind in der Klasse 2 startberechtigt.

Klasse 2: Hunde, welche in Klasse 1 bei zwei verschiedenen Richtern zwei Mal die Qualifikation “vorzüglich” (Goldmedaille) erreicht haben, sind in der Klasse 2 startberechtigt.

- Die Parcours werden ohne Leine absolviert, und es sind weniger Hilfen erlaubt.
- Hunde, welche bei zwei verschiedenen Richtern zwei Mal die Qualifikation “vorzüglich” (Goldmedaille) erreicht haben, sind in der Klasse 3 startberechtigt.

Klasse 3: Hunde, welche in Klasse 2 bei zwei verschiedenen Richtern zwei Mal die Qualifikation “vorzüglich” (Goldmedaille) erreicht haben, sind in der Klasse 3 startberechtigt.

- Der Parcours wird ohne Leine absolviert. In der Klasse 3 soll der Hund mit einem Minimum an Hilfen geführt werden (jeweils ein Hör-**und** ein Sichtzeichen ist erlaubt).

Rückstufung

Ein Hund wird in den folgenden Fällen in die unterliegende Klasse zurückgestuft:

- Falls ein Hund drei Mal hintereinander von zwei verschiedenen Richtern, mindestens die Qualifikation “gut” (Bronzemedaille) nicht erhält.
- Eine Rückstufung in eine nächst untere Klasse kann auf Wunsch des Hundeführer jederzeit erfolgen. Bei Hunden nach dem vollendeten 9. Lebensjahr kann auf Wunsch auch eine Rückstufung in die Klasse 1 erfolgen.
- Ein Hund kann zu jeder Zeit in die obere Klasse zurückkehren, falls er einmal die Qualifikation „vorzüglich“ erreicht.

11 WETTKAMPFABLAUF

Längere Vorbereitungen des Hundes erfolgen ausserhalb des „Parcoursareals“ so, dass die arbeitenden Teams dadurch möglichst wenig gestört werden (werfen von Gegenständen, quitschende Spielzeuge, Klicker, lautes Rufen etc. ist zu unterlassen).

Innerhalb des Parcoursareals ist ein Bereich markiert, in welchem die Teams sich nach dem Anmelden nochmals kurz (ca. 15 Sekunden) vorbereiten dürfen. In diesem Bereich darf mit Futter und mit Spielzeug gearbeitet werden. Ausserhalb dieses Bereiches darf weder Futter noch Spielzeug eingesetzt werden (Ausnahme: Belohnung in der Klasse Beginners bei den Smilies – siehe Kapitel 10).

Dieser ausgewiesene Bereich dient auch als Belohnungsinsel nach dem Wettkampf, vor dem Richterkommentar. Dabei ist darauf zu achten, dass die Teams, die auf einem Nebenplatz arbeiten nicht gestört werden und dass dem Richter keine Wartezeiten entstehen.

Bei einem RallyObedience-Wettkampf ist das Team Hundeführer-Hund auf dem abgesteckten Parcours dauernd in Bewegung und absolviert die auf den Schildern illustrierten Übungen. Nach dem Startsignal des Richters agiert das Team vollkommen autonom und bewältigt in vorgegebener Reihenfolge den Parcours.

Die Distanz zwischen den Übungen sollte zwischen 5 bis max. 8 Schritte vom Ende einer Übung bis zur nächsten Tafel betragen. Vor Abruftafeln darf max. 1 Tafel gestellt werden, welche der HF alleine ausführen muss.

Die Apportiergegenstände werden dem HF bei den entsprechenden Tafeln vom Helfer übergeben oder liegen auf einem „Podest“ bereit. Die Abgabe des Aportiergegenstandes erfolgt an den bereitstehenden Helfer, auf ein bereitstehendes Podest oder durch wegwerfen.

Die Übungen werden auf Schildern angezeigt und jede Klasse hat eine bestimmte Anzahl von Übungen zu beinhalten.

Klasse
Beginners: Hund mit oder ohne Leine

- Parcours mit 12-14 Stationen
- Tafeln mit Kennung B-

Klasse 1: Hund ohne Leine, Apportieren mit eigenem Holz

- Parcours mit 14-16 Stationen
- Tafeln mit Kennung B- und 1-

Klasse 2: Hund ohne Leine, Apportieren mit eigenem Holz

- Parcours mit 16-18 Stationen
- Tafeln mit Kennung B-, 1- und 2-

Klasse 3: Hund ohne Leine, Apportieren mit eigenem Holz

- Parcours mit 18-20 Stationen
- Alle Tafeln sind möglich

Die Höhe des Sprungs kann zwischen den Höhen 20 cm, 35 cm und 50 cm unabhängig von der Grösse des Hundes frei gewählt werden.

Jede Übung muss mit einem Schild angezeigt werden, welches die technische Ausführung der Übung beschreibt und, wenn möglich, von einer Illustration begleitet ist.

Falls nicht ausdrücklich von einem Schild verlangt, hat das Team den Parcours vom Startschild an im „normal“ Schritt zu bewältigen.

Die Ausführung von einer Station zur nächsten wird vom Richter bewertet.

Während des Parcours muss der Hundeführer sich so bewegen, dass die Schilder sich immer auf seiner rechten Seite befinden. Er hat dafür zu sorgen, dass die Übungen in maximalen 80 cm Abstand von den jeweiligen Schildern ausgeführt/begonnen werden.

Die Schilder A (Start) und Z (Ziel) sind obligatorisch und müssen am Anfang und am Ende des Parcours aufgestellt werden.

Vor dem Wettkampf dürfen die Hundeführer den Parcours ohne Hund ablaufen (Briefing). Die minimale Zeit, die dafür zur Verfügung gestellt wird, beträgt 5 Minuten.

11.1 Qualifikation

Für den Parcours wird vom Richter eine Sollurchlaufzeit bestimmt ***(SDZ)***. Die Anfangspunktzahl beträgt für alle Klassen immer 200 Punkte. In diesen 200 Punkten sind auch die 40 Punkte für den allgemeinen Eindruck und die Führung des Hundes zwischen den Tafeln enthalten.

Die Vergabe der 40 Punkte für den „Allgemeinen Eindruck“ erfolgt nach folgendem Schema:

Vorzügliche Arbeit:	36 bis 40 Punkte
Sehr gute Arbeit	30 bis 35 Punkte
Gute Arbeit	25 bis 29 Punkte
Befriedigende Arbeit	20 bis 24 Punkte
Mangelhafte Arbeit	0 bis 19 Punkte

Die durch den Wettkampf zu erreichenden Qualifikationen werden durch die Punktzahl bestimmt:

Punkte

vorzüglich	≥	95%	der	Maximalpunktzahl	=	≥	190	Punkte
sehrgut	≥	90%	der	Maximalpunktzahl	=	≥	180	Punkte
gut	≥	80% der Maximalpunktzahl			=	≥	160	Punkte

Bei Punktegleichstand gilt Ranggleichheit.

11.2 Bestimmungen für die Bewertung des Parcours

Kodex der Bewertung

Gesamtpunkzahl: die Startpunktzahl jedes Teilnehmers abzüglich eventuell begangener Fehler.

Nicht korrekt ausgeführte Übung
- 10 Punkte

Nicht korrekt ausgeführte Mehrfachübung (Tafeln: 1-08 / 2-03 / 2-04 / 2-12 / 3-08, 3-12, 3-13)
wenn 2/3 der Übung korrekt ausgeführt wurden
- 5 Punkte

Wiederholung einer Übung
- 5 Punkte

Doppelkommando wenn nicht erlaubt
- 3 Punkte

Umgestürzte Pylone beim Slalom und der Spirale
- 3 Punkte

Fehler beim Sprung:

- Berührung	Minus 1 Punkt
- Umwerfen	Minus 10 Punkte
- nach dem Umwerfen wiederholen	Minus 5 Punkte

Apportieren

- Fallen lassen:	Minus 10 Punke für das Apportieren und minus 10 Punkte für das „Aus“ -> total minus 20 Punkte
- H nimmt Holz selbstständig wieder auf:	Minus 5 Punkte
- H nimmt Holz auf Kommando wieder auf:	Minus 8 Punkte (- 3 für Doppoelkommando)
- HF gibt H das Holz wieder ein:	Minus 10 Punkte („Aus“ wird gewertet)

(Eingabe dort wo es der Hund fallen gelassen hat)

Winkel/Wendungen sind an Ort, das heisst auf einer Fläche eines A3-Blattes auszuführen, sonst: Minus 10 Punkte

Verhaltensprobleme während der Ausführung der Übung
fehlende Kontrolle, Hundeführer der Hund anfasst, Korrektur mit Leine, Bestärkung, die als Lockmittel verwendet wird.
- 3 Punkte

180°-Wendungen, auch in Kombination mit Abrufen müssen immer direkt vor der Tafel ausgeführt werden, sonst: Minus 10 Punkte

Unvollkommene Ausführung (Geschwindigkeit, Präzision)
nach Beurteilung des Richters, abgestuft nach Klassen
- 1 Punkt

Abrufen seitwärts in Front oder Fuss: Laufweg beliebig, solange das Umrunden nicht mehr als 360 Grad beträgt, sonst: Minus 5 Punkte

Abrufen von vorne in Front: direkt in die gewünschte Stellung, ansonsten: Minus 5 Punkte

Abrufen von vorne in Fuss: direkt in die gewünschte Stellung, wobei ein Umgehen des HF (180°) in die Fussposition erlaubt ist, sonst Minus 5 Punkte

Dauerkörperhilfen (z.B. Hand):
Es soll in den unteren Klassen darauf geschaut werden, ob der Hund die Körperhilfe (Hand) annimmt oder ob dies vom HF «versehentlich» gemacht wird. Wenn der H die Körperhilfe annimmt/braucht, höherer Abzug:

Klasse Beginners	2 Punkte Abzug
Klasse 1	3 Punkte Abzug
Klasse 2, immer	7 Punkte Abzug
Klasse 3, immer	8 Punkte Abzug

4 Schritte zurück:
Das sind 4 klare erkennbare Schritte, der letzte Schritt muss «geschlossen» werden.
5 oder mehr Schritte sind nicht korrekt: 10 Punkte Abzug

Verlassen des Parcours (nicht mehr in der Hand des Führers)
- 10 Punkte wenn der H mit max. 3 Rückrufkommandos zur Weiterarbeit abgerufen werden kann. Sonst Abbruch des Durchgangs, das heisst restliche Tafelns werden als Fehler gewertet.

Eine Tafel ist umgekippt oder vom Wind weggeblasen:
Der HF hält an, die Zeitnahme wird unterbrochen und die Tafel wird vom Parcourshelfer korrekt aufgestellt. Dann weiter.

Überschreitung der Solldurchgangszeit SDZ:
- 1 Punkt pro Sekunde

Disqualifikation

Eine Disqualifikation bedeutet den Abbruch des Durchgangs. Dieser wird mit Null Punkten gewertet.

Zur Disqualifikation führen folgende Verhalten:

- Der Hund versäubert sich im Ring
- Der Hund verlässt den Ring
- Der Hundeführer zeigt einen harschen Umgang mit dem Hund. Bei minder schweren Vergehen kann der Richter eine einmalige Verwarnung aussprechen.

11.3 Ausführungsbestimmungen für alle Klassen

11.3.1 Erlaubte Hilfen und Bewertungsgrundsätze in den verschiedenen Klassen

Erlaubte Hilfen Klasse Beginners

- Hör- **und** ein Sichtzeichen für ein Kommando sind erlaubt.
- Beim Anhalten ist ein Kommando (z.B. Sitz) für das Einnehmen der Grundstellung erlaubt.
- Lob und Aufmunterung sind erlaubt.
- Bei den entsprechend markierten Tafeln, darf der Hundeführer seinen Hund in der Grundstellung mit einem Gudeli bestätigen. **Will er dies tun, hat er dies bei der Anmeldung mitzuteilen. Damit akzeptiert er einen generellen Abzug von 3 Punkten von der Gesamtpunktzahl.**
- Körperhilfen sind erlaubt und werden nicht bestraft.

Erlaubte Hilfen Klasse 1

- Ein Hör- **und** ein kurzes Sichtzeichen für ein Kommando sind erlaubt.
- Beim Anhalten ist ein Kommando (z.B. Sitz) für das Einnehmen der Grundstellung erlaubt.
- Gelegentliches Lob ist erlaubt.
- Körperhilfen (kein Locken) sind erlaubt und werden nicht bestraft.

Erlaubte Hilfen Klasse 2

- Ein Hör- **und** ein kurzes Sichtzeichen für ein Kommando sind erlaubt.
- Gelegentliches Lob ist erlaubt.
- Kleinere Körperhilfen können toleriert werden.

Erlaubte Hilfen Klasse 3

- Ein Hör- **und** ein kurzes Sichtzeichen für ein Kommando sind erlaubt.
- ~~Für ein Kommando ist nur ein Hör- **oder** ein kurzes Sichtzeichen erlaubt.~~
- Gelegentliches Lob ist erlaubt.
- Kleinere Körperhilfen können toleriert werden
- ~~Loben ist erst am Schluss des Parcours erlaubt.~~
- ~~Körperhilfen werden als Fehler bewertet.~~

11.3.2 Allgemeine Ausführungsbestimmungen

In allen Klassen soll der korrekter geführte Hund besser bewertet werden. Die Grundsätze für die Bewertung sind nachfolgend aufgelistet:

- Der Hund soll seinem Hundeführer willig an der linken Seite folgen. Die rechte Schulter des Hundes soll sich parallel und dicht neben dem Hundeführer, auf Höhe des linken Knies befinden.
- Beim Anhalten hat sich der Hund ohne Beeinflussung (Klasse 2 und 3) sofort parallel und nahe dem linken Fuss des Hundeführers zu setzen. Schulter auf Kniehöhe des Hundeführers.
- Der Hundeführer soll während der Übung seine Arme natürlich bewegen.
- Winkel/Wendungen m¿ssen an Ort, das heisst auf einer Fl^{a} che eines A3-Blattes, erfolgen (keine Bogen, keine raumgreifenden Schritte).
- Beim Abrufen in die Frontposition darf eine leichte Grätschstellung eingenommen werden. Diese ist vor oder gleichzeitig mit dem Abrufkommando einzunehmen. Beim Wechsel von der Frontposition in die Grundposition oder in die Freifolge darf das linke oder rechte Bein angezogen werden.
- Mangelnder Kontakt, nicht parallele Grundposition und Freifolge sowie zusätzliche Befehle werden als Fehler bewertet.
- Permanentes Bellen, Jaulen, Fiepen und/oder Winseln (Laute) wird mit max. 10 Punkten bestraft.
- Alle Bewertungen erfolgen abgestuft nach Klassen.

12 WETTKAMPFVERANSTALTER (WKV)

Wettkämpfe können durch Sektionen der SKG und durch private Hundeschulen etc. veranstaltet werden. Sektionen der SKG müssen keine Abgabe an die SKG leisten, private Veranstalter bezahlen einen Betrag von CHF 100.00 pro Anlass (unabhängig, wie viele Stufen der Wettkampf umfasst).

13 WETTKAMPFLEITER (WKL)

Die Gesamtorganisation eines Wettkampfes liegt in den Händen des vom Wettkampfveranstalter zu bestimmenden Wettkampfleiters, und dieser ist somit die Kontaktperson zwischen dem Wettkampfveranstalter und der Kommission Polydog.

Der Wettkampfleiter ist für eine reibungslose Abwicklung des Wettkampfes verantwortlich.

Seine Aufgabe erstreckt sich speziell auf:

1. Rekognoszieren und Einteilen eines hinreichend grossen Wettkampfgeländes.
2. Stellen einer genügenden Anzahl von Helfern (Wettkampfrichter, Schreiber, Zeitnehmer, Ordner, Helfer usw.)
3. Bereitstellen der benötigten Geräte
4. Vorbereiten der erforderlichen Notenblätter
5. Zuverlässiges und rasches Bereitmachen der Notenblätter und Wettkampfnachweise für die Rangverkündigung.
6. Überprüfung der eingegangenen Daten des Hundeführers und des Hundes.
7. Einsenden der Wettkampfabrechnung und der Medaillenbestellung an die Kommission Polydog innert 2 Tagen nach dem Wettkampf.
8. Die Originale der Bewertungsblätter sind vom Wettkampfleiter 30 Tage (bis nach Ende der Beschwerdefrist) aufzubewahren.

Den Wettkampfrichtern sind die vollständig vorbereiteten Notenblätter zu übergeben. Ein Doppel des Notenblattes ohne Bemerkungen der Wettkampfrichter und der Wettkampfnachweis mit dem eingetragenen Wettkampfergebnis sind bei der Rangverkündigung dem Hundeführer auszuhändigen, oder in einem vom Hundeführer mitgebrachten, voradressierten und –frankierten Couvert diesem zuzusenden.

14 WETTKAMPFRICHTER (WR)

Um als Wettkampfrichter eingesetzt zu werden, braucht es eine besondere Ausbildung. Details zur Richteraus- und -weiterbildung sind im Reglement zur Richterausbildung festgelegt.

Der WR teilt dem WKL mindestens eine Woche vor dem Wettkampf die Anzahl und Reihenfolge der Tafeln für die einzelnen Kategorien mit. Der WR nimmt mindestens einen Satz Schilder an den Wettkampf mit.

Die Instruktion der Helfer auf Platz (Schreiber, Zeitnehmer / Parcourshelfer) ist Sache des Richters.

Der **Richter** bewertet die Teilnehmer wie in der entsprechenden Tabelle (Kodex der Bewertung) beschrieben. Er darf pro Tag max. 40 Läufe und pro Klasse nur einen Durchgang bewerten.

Der Richter kann jederzeit:

- den Wettkampf eines Teilnehmers, der sich unfähig zeigt die Aufgaben auszuführen, abbrechen.
- einen Teilnehmer, der sich nicht an die Regeln hält oder unerwünschtes Verhalten zeigt (Misshandlungen gegen den Hund, vulgäre Ausdrücke, usw.) disqualifizieren.

Verhalten und Präsenz:

- Der Wettkampfrichter soll sich in jeder Beziehung vor, während und nach dem Wettkampf korrekt verhalten.
- Der Wettkampfrichter verhält sich während der Arbeit des zu bewertenden Teams so, dass er dieses möglichst wenig stört (Distanz zum Hund, Lautstärke, Gestik etc.).
- Ist ein Wettkampfrichter verhindert, einem Aufgebot Folge zu leisten, hat er unverzüglich den Wettkampfleiter zu benachrichtigen.
- Die Präsenz des Wettkampfrichters erstreckt sich auf eine Stunde vor Wettkampfbeginn und höchstens neunzig Minuten nach Abschluss der letzten Arbeit.

15 WETTKAMPFNACHWEIS (WKN)

Als Wettkampfnachweis dient das Heft „Mein Hund“. Wettkampfnachweise dürfen nur durch die SKG-Sektionen ausgestellt werden. Sie können bei der Kommission Polydog schriftlich bestellt werden.

- Es sind alle Wettkämpfe, ob beendet oder nicht, im Wettkampfnachweis einzutragen und vom Wettkampfrichter handschriftlich zu unterschreiben.
- Es ist ein Stempel oder eine Etikette des Wettkampfveranstalters zu verwenden.
- Rang, Qualifikation, Punkte und Medaille sind anhand des Notenblattes einzusetzen.

Bei Punktegleichheit gilt Ranggleichheit.

16 MEDAILLE / AUSZEICHNUNG

Eine Medaille / Auszeichnung kann nach folgenden Kriterien vergeben werden:

- **Bronzemedaille**
  bei Erreichung von mindestens 80 % der Gesamtpunktzahl = 160 – 179 Punkte
- **Silbermedaille**
  bei Erreichung von mindestens 90 % der Gesamtpunktzahl = 180 – 189 Punkte
- **Goldmedaille**
  bei Erreichung von mindestens 95 % der Gesamtpunktzahl = 190 – 200 Punkte

Gegen Entrichtung einer entsprechenden Gebühr können die Medaillen bei der Kommission Polydog bezogen werden. Die Bestellungen sind mit der Wettkampfabrechnung des Wettkampfprogrammes der Kommission Polydog zuzustellen.

Die Hundeführer bestellen die Medaille beim Veranstalter am Ende des Wettkampfes und bezahlen sie vor Ort. Sie wird ihnen später vom Veranstalter per Post zugestellt.

III Beschwerden und Sanktionen

17 BESCHWERDEN

Beschwerden über Vorkommnisse an Wettkämpfen gegen Hundeführer, Wettkampfveranstalter, Wettkampfleiter, Wettkampfrichter und andere Organe sind, wenn immer möglich an Ort und Stelle zu erledigen.

Kann anlässlich der Veranstaltung keine Einigung erzielt werden, so kann innert 30 Tagen nach der Durchführung der Veranstaltung eine Beschwerde beim Präsidenten der Kommission Polydog zuhanden der Kommission Polydog eingereicht werden. Die Beschwerde hat schriftlich mit eingeschriebenem Brief zu erfolgen. Sie muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Zur Beschwerde ist berechtigt, wer betroffen ist. Ebenfalls innert der Beschwerdefrist von 30 Tagen sind als Kostenbeitrag Fr. 200.-- der SKG einzuzahlen, ansonsten auf die Beschwerde nicht eingetreten wird.

Die Kosten des Beschwerdeverfahrens bestehen aus einer Gebühr sowie den angefallenen Auslagen. Die Gebühr beträgt Fr. 50.-- bis Fr. 1'000.--. Die Gebühr wird je nach dem Zeitaufwand, den Umtrieben und den Schwierigkeiten des Falls bemessen. Über die Höhe und die Tragung der Kosten wird im Beschwerdeentscheid befunden. Die Parteien eines Beschwerdeverfahrens tragen die Kosten im Verhältnis ihres Obsiegens oder Verlierens. Bei vollumfänglicher Gutheissung der Beschwerde wird die vom Beschwerdeführer geleistete Gebühr zurückerstattet.

18 SANKTIONEN

Die Kommission Polydog kann gegen Personen, SKG-Sektionen, Rasseklubs, Wettkampfveranstalter, Wettkampfleiter, Wettkampfrichter und andere Organe, die dem vorliegenden Wettkampfreglement oder den Statuten, Reglementen, Weisungen und sonstigen Bestimmungen des Verbandsrechts der SKG zuwiderhandeln, den Weisungen und Aufforderungen der Kommission Polydog keine Folge leisten oder durch sonstige Handlungen oder Unterlassungen die Interessen der SKG und/oder der Kommission Polydog schädigen sowie gegen aggressive Hunde, von sich aus oder auf Anzeige hin, Sanktionen aussprechen.

Das rechtliche Gehör des Betroffenen ist zu gewährleisten. Die ausgesprochenen Sanktionen müssen der Art des Verstosses und dem Verschulden entsprechen. Die Grundsätze der Verhältnismässigkeit und der Gleichbehandlung sind zu wahren.

Die ausgesprochenen Sanktionen können bestehen aus:

a) Verweis

b) Annullation von Wettkampfergebnissen

c) Befristetes oder unbefristetes Verbot zur Teilnahme an schweizerischen und ausländischen FCI- bzw. SKG-kontrollierten Prüfungen und Wettkämpfen und/oder sonstigen Veranstaltungen

d) Befristetes oder unbefristetes Verbot zur Organisation und Durchführung von FCI- bzw. SKG-kontrollierten Prüfungen und Wettkämpfen oder sonstigen Veranstaltungen

e) Befristetes oder unbefristetes Verbot, mit bestimmten Hunden an schweizerischen oder ausländischen FCI- bzw. SKG-kontrollierten Prüfungen, Wettkämpfen und/oder sonstigen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Sanktionen können miteinander verbunden werden. Vorbehalten bleibt die Anzeige bei den zuständigen staatlichen Strafverfolgungsbehörden.

Während des Sanktionsverfahrens und begrenzt auf dessen Dauer kann die Kommission Polydog provisorische Verbote gemäss vorstehender lit. c) - e) verfügen. Solche Verfügungen sind nicht mit Rekurs anfechtbar.

Hunde, die an Wettbewerben aggressives Verhalten zeigen, können durch den Präsidenten der Kommission Polydog mit sofortiger Wirkung provisorisch für jeglichen Wettbewerb gesperrt werden. Die provisorische Sperrung dauert bis zum definitiven Entscheid der Kommission Polydog. Die betroffenen Hunde sind in der Regel durch die Kommission Polydog zu überprüfen. Die Überprüfung ist innert nützlicher Frist vorzunehmen. Die Überprüfung erfolgt durch einen oder mehrere von der Kommission Polydog bestimmte Experten in Anwesenheit eines Mitglieds der Kommission Polydog. Die Vorführung des Hundes geschieht durch die gleiche Person, die den Hund geführt hat, als dessen aggressives Verhalten festgestellt wurde. Die Experten erstellen einen schriftlichen Bericht zuhanden der Kommission Polydog. Die Kosten der Überprüfung gehen zulasten des betroffenen Hundeführers.

Die Kosten des Sanktionsverfahrens bestehen aus einer Gebühr sowie den angefallenen Auslagen. Die Gebühr beträgt Fr. 50.-- bis Fr. 1'000.--. Die Gebühr wird je nach dem Zeitaufwand, den Umtrieben und den Schwierigkeiten des Falls bemessen. Über die Höhe und die Tragung der Kosten wird im Sanktionsentscheid befunden. Die von einem Sanktionsverfahren Betroffenen tragen die Kosten, wenn ihnen gegenüber eine Sanktion ausgesprochen wird. Der Anzeigeerstatter trägt die Kosten, wenn keine Sanktion ausgesprochen wird und der Anzeigeerstatter leichtfertig Anlass zum Sanktionsverfahren gegeben hat oder die Anzeige zurückzieht.

Sanktionen gemäss vorstehender lit. c) - e) werden in den Publikationsorganen der SKG veröffentlicht.

19 REKURSE

Rekurs gegen Entscheide der Kommission Polydog

Gegen Beschwerde- und Sanktionsentscheide der Kommission Polydog steht den Betroffenen innert 30 Tagen seit Mitteilung des Entscheids der Rekurs an das Verbandsgericht der SKG offen. Die Eingabe muss den Anforderungen an einen Rekurs gemäss Reglement über das Verbandsgericht genügen.

20 20 Schlussbestimmungen

Die elektronische Veröffentlichung des Wettkampfreglementes obliegt ausschliesslich der SKG. Das Wettkampfreglement ist urheberrechtlich geschützt.

Die männliche Form steht stellvertretend für männlich und weiblich.

Das vorliegende Wettkampfreglement wurde vom Zentralvorstand der SKG am 27. Mai 2009 erlassen. Es tritt auf 01. Juni 2009 in Kraft.

Revision 1: Das Wettkampfreglement wurde 2011 überarbeitet. Dieses überarbeitete Reglement tritt auf den 26. Oktober 2011 in Kraft.

Revision 2: Das Wettkampfreglement wurde 2015 überarbeitet und vom Zentralvorstand der SKG am 15. Februar 2015 erlassen. Es tritt auf 1. November 2015 in Kraft.

Revision 3: Das Wettkampfreglement wurde 2016 überarbeitet und vom Zentralvorstand der SKG am 16. November 2016 erlassen. Es tritt auf 01. März 2017 in Kraft.

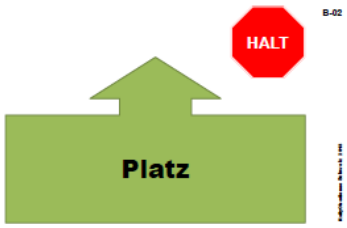
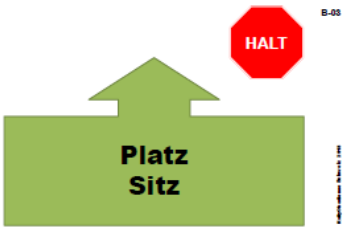
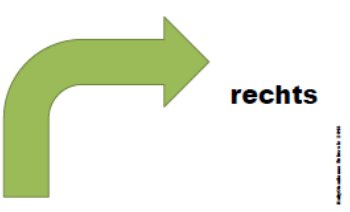
Revision 4: Das Wettkampfreglement wurde 2019 überarbeitet. Es tritt auf 01. März 2020 in Kraft.

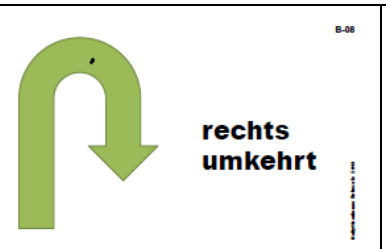
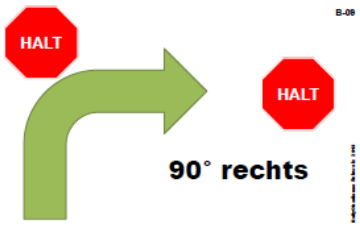
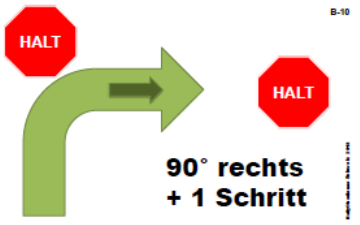
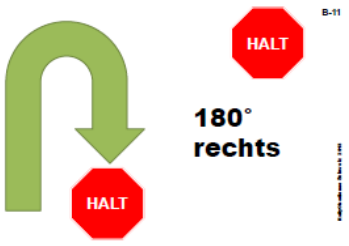
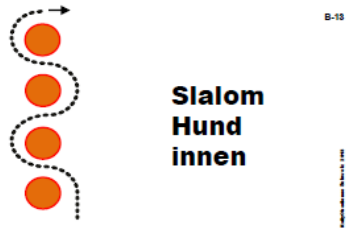
Revision 5: Das Wettkampfreglement wurde 2026 überarbeitet. Es tritt auf 01. Januar 2027 in Kraft.

Das Reglement wurde anlässlich der Sitzung des Zentralvorstandes vom 16.09.2026 genehmigt.

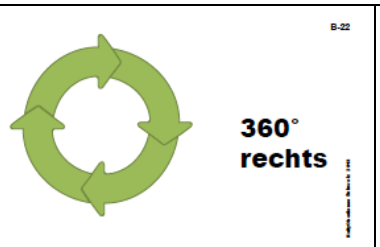
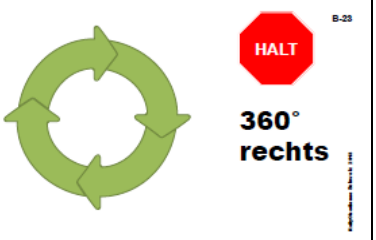
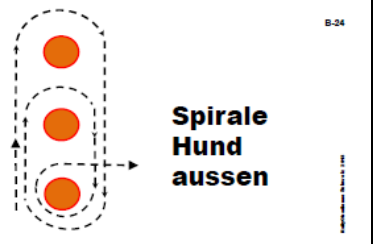
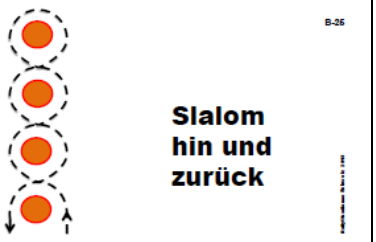
Balz Koller
Präsident SKG

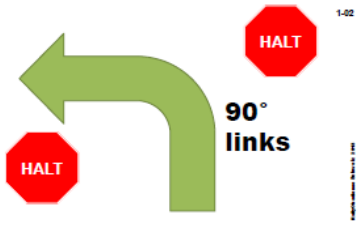
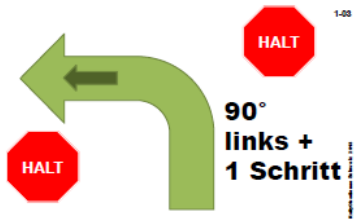
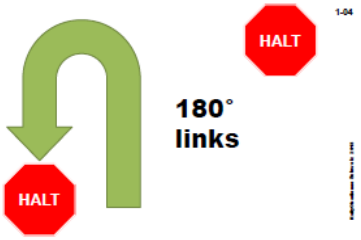
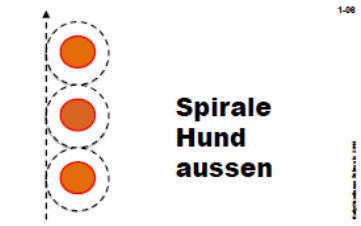
Janine Böhi-Wenger
Präsidentin AAKA

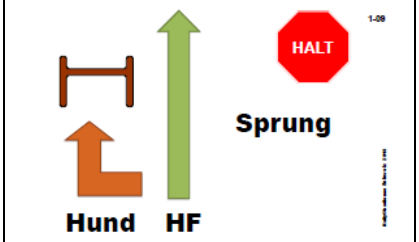
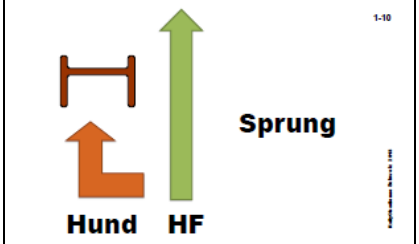
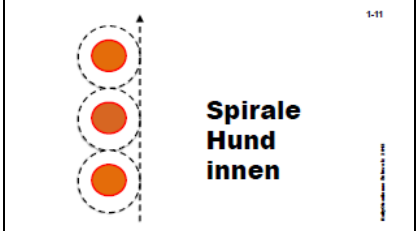
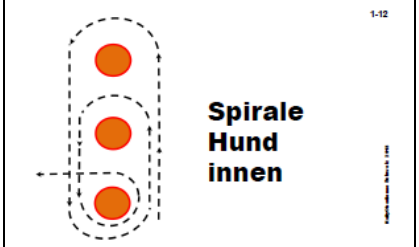
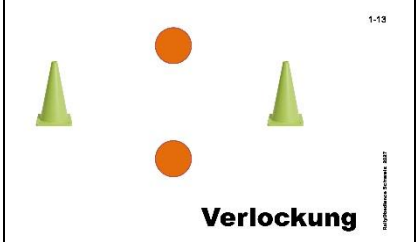
	Aus der Freifolge anhalten und der Hund setzt sich auf die linke Seite des Hundeführers. Dies ist die Grundstellung, auf welche auch in den folgenden Übungen hingewiesen wird. **B-01**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Position “Platz”. Weiter in Freifolge **B-02**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Position “Platz”, Position “Sitz”. Weiter in Freifolge **B-03**
	Aus der Freifolge, anhalten und Grundstellung. Der Hundeführer geht um den den ruhig wartenden Hund. und stellt sich auf die rechte Seite des Hundes. Danach geht das Team gemeinsam zur nächsten Station. **B-04**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Position “Platz”, dann geht der Hundeführer um den ruhig wartenden Hund. und stellt sich auf die rechte Seite des Hundes. Danach geht das Team gemeinsam zur nächsten Station. **B-05**
	Aus der Freifolge 90° nach rechts. **B-06**
	Aus der Freifolge 90° nach links. **B-07**

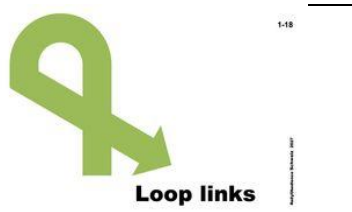
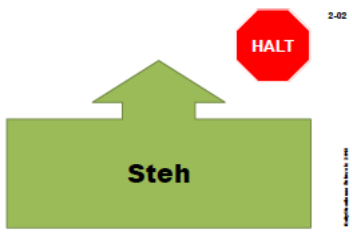
	Aus der Freifolge Kehrtwendung rechts (180°). **B-08**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. 90° nach rechts, Grundstellung. Weiter in der Freifolge. **B-09**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. 90° nach rechts, einen weiteren Schritt und Grundstellung. Weiter in der Freifolge. **B-10**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Kehrtwendung nach rechts (180°) und Grundstellung. Weiter in der Freifolge. **B-11**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Kehrtwendung nach rechts (180°). **B-12**
	Aus der Freifolge Slalom durch die Pylonen, mit der ersten Pylone auf der linken Seite des Hundeführers. Der Abstand der Pylonen soll ca. 1.0 m betragen. Der Slalom kann von vorne oder von links begonnen werden. Der Slalom kann nach vorne oder nach rechts verlassen werden. **B-13**
	Aus der Freifolge Slalom durch die Pylonen, mit der ersten Pylone auf der rechten Seite des Hundeführers. Der Abstand der Pylonen soll ca. 1.0 m betragen. Der Slalom kann von vorne oder von rechts begonnen werden. Der Slalom kann nach vorne oder nach links verlassen werden. **B-14**

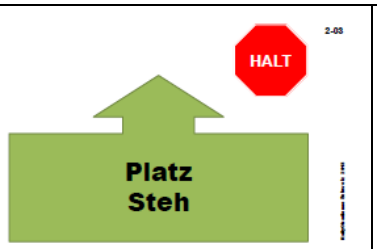
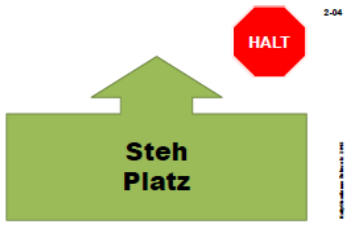
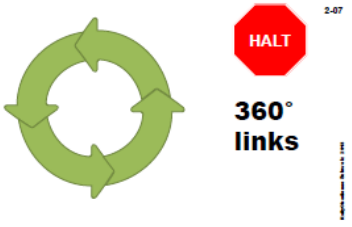
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Der Hundeführer entfernt sich ohne Hund. **B-15**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Position “Platz”, dann entfernt sich der Hundeführer ohne Hund. **B-16**
	Dieses Schild gibt es nur in Kombination mit einer Warteübung. Aus der Bewegung ohne Hund Wendung und Hund in Grundstellung heran rufen. Der Hundeführer steht frontal zum Hund oder in Klasse 3 auch seitlich (90°) abgewendet, in Richtung nächste Tafel. Weiter in der Freifolge. **B-17**
	Aus der Freifolge zum normalen Schritt wechseln. **B-18**
	Aus der Freifolge zum Laufschritt wechseln. Massgebend ist die Gangart des Hundes. Der Laufschritt ist über alle Tafeln bei zu behalten bis eine Tafel eine andere Gangart vorgibt. Muss eine Grundstellung eingenommen werden, geht es immer im Normalschritt weiter. **B-19**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Freifolge im Laufschritt. Massgebend ist die Gangart des Hundes. Der Laufschritt ist über alle Tafeln bei zu behalten bis eine Tafel eine andere Gangart vorgibt. Muss eine Grundstellung eingenommen werden, geht es immer im Normalschritt weiter. **B-20**
	Aus der Freifolge 270° nach rechts wenden. **B-21**

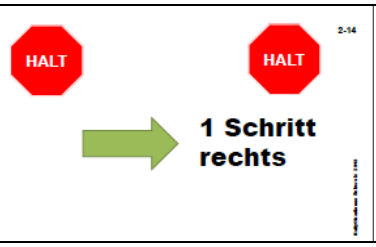
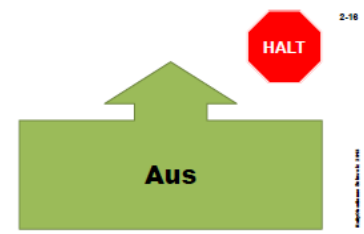
	Aus der Freifolge 360° nach rechts wenden. **B-22**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. 360° nach rechts drehen. **B-23**
	Hund und HF gehen an der ersten Pylone vorbei, Pylone auf der rechten Seite des Hundeführers, auf die dritte Pylone zu. Sie gehen um sie herum zurück zur ersten Pylone, gehen um diese herum auf die zweite Pylone zu und um diese herum zur ersten Pylone, um diese nochmals zu umkreisen. Jede der Spiralen bezieht somit die erste Pylone ein. Die Spirale kann von vorne oder rechts begonnen und nach hinten (Richtung aus der man gekommen ist) oder nach rechts verlassen werden. **B-24**
	Hund und HF gehen an der ersten Pylone vorbei, Pylone auf der linken Seite des Hundeführers, weiter gemeinsam im Slalom um die Pylonen, umkreisen die letzte Pylone und gehen im Slalom zum Ausgangspunkt zurück. Der Slalom kann von vorne oder links begonnen und gerade oder mit einer Wendung nach links verlassen werden. **B-25**
	Dieses Schild gibt es nur in Kombination mit einer „Warteübung“ des Hundes. Am Schild angekommen dreht sich der HF zu seinem Hund um, geht zum Hund zurück und stellt sich auf die rechte Seite des Hundes. Danach geht das Team gemeinsam zur nächsten Station. **B-26**
	Gemeinsam macht das Team eine enge Drehung nach rechts (Loop) und kreuzt dabei den ursprünglichen Weg. Der Winkel der Drehung muss zwischen 180° und 270° liegen.. **B-27**

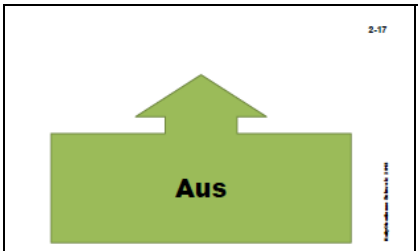
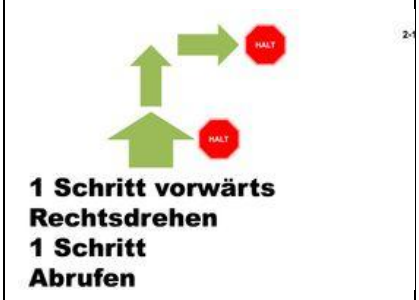
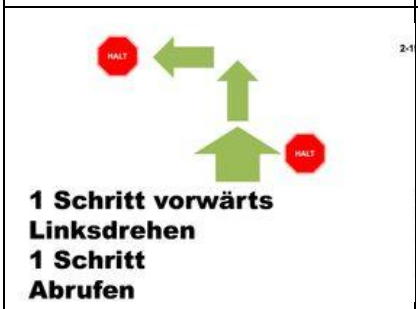
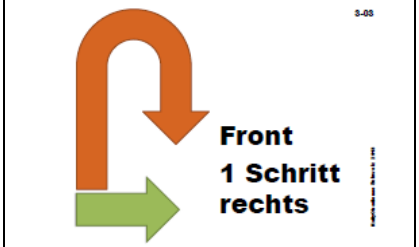
	Aus der Freifolge, Kehrtwendung links (180°). Wendung kann gedrängt oder um den HF herum ausgeführt werden. **1-01**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. 90° nach links und Grundstellung. Weiter in der Freifolge. **1-02**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. 90° nach links, einen weiteren Schritt und Grundstellung. Weiter in der Freifolge. **1-03**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Kehrtwendung nach links (180°) und Grundstellung. Weiter in der Freifolge. Die Wendung kann gedrängt oder um den HF herum ausgeführt werden. **1-04**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Kehrtwendung nach links (180°). Die Wendung kann gedrängt oder um den HF herum ausgeführt werden. **1-05**
	Aus der Freifolge jede einzelne Pylone ganz umgehen, Pylonen auf der rechten Seite des Hundeführers. Der Abstand der Pylonen soll ca. 1.0 m betragen. Die Spirale kann von vorne oder von rechts begonnen werden. Die Spirale kann nach vorne oder nach rechts verlassen werden. **1-06**
	Aus der Freifolge zum langsamen Schritt wechseln. Massgebend ist die Gangart des Hundes Der Langsamschritt ist über alle Tafeln bei zu behalten bis eine Tafel eine andere Gangart vorgibt. Muss eine Grundstellung eingenommen werden, geht es immer im Normalschritt weiter. **1-07**

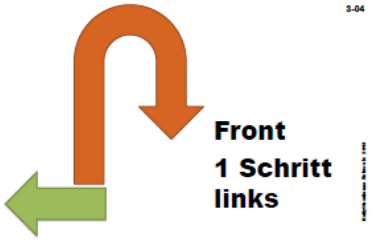
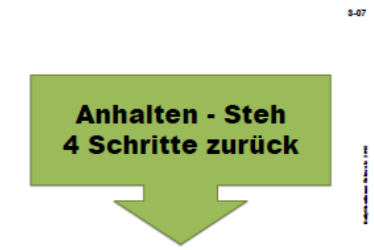
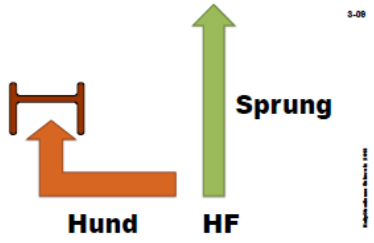
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Einen Schritt vor, Grundstellung. Zwei Schritte vor, Grundstellung. Drei Schritte vor, Grundstellung. Weiter in der Freifolge. **1-08**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Der Hund springt über den Sprung. Der Hundeführer geht nebenher, weiter in der Freifolge. **1-09**
	Ohne anzuhalten geht der HF neben dem Sprung vorbei und lässt den Hund über den Sprung springen, weiter in Freifolge. **1-10**
	Aus der Freifolge jede einzelne Pylone ganz umgehen, Pylonen auf der linken Seite des Hundesführer. Der Abstand der Pylonen soll ca. 1.0 m betragen. Die Spirale kann von vorne oder von links begonnen werden. Die Spirale kann nach vorne oder nach links verlassen werden. **1-11**
	Hund und HF gehen an der ersten Pylone vorbei. Pylone auf der linken Seite des Hundeführers, auf die dritte Pylone zu. Sie gehen um sie herum zurück zur ersten Pylone, gehen um diese herum auf die zweite Pylone zu und um diese herum zur ersten Pylone, um diese nochmals zu umkreisen. Jede der Spiralen bezieht somit die erste Pylone ein. Die Spirale kann von links oder von vorne begonnen und gegen hinten (Richtung aus der man gekommen ist) oder nach links verlassen werden. **1-12**
	Zwei Hütchen werden im Abstand von 2,5 bis 3 m aufgestellt. Der Abstand zwischen den beiden Ablenkungen beträgt 1,5 bis 2 m. Das Team beginnt die Figur mit der ersten Pylone auf der linken Seite des Hundeführers und muss das Zentrum der Figur 3 x durchlaufen. Als Ablenkungen können Spielzeuge, Leckerlis oder beides verwendet werden. Eine Abdeckung der Leckerlis ist obligatorisch. Die Figur kann nach vorne oder nach rechts verlassen werden. Die Figur kann verdreht in jedem Winkel aufgestellt werden. **1-13**

	Das Team hält vor dem Sprung an (Grundposition), der HF signalisiert dem Hund zu bleiben und geht auf die andere Seite des Sprungs. Diese Tafel gibt es nur in Kombination mit einer „Abruf-Tafel“. **1-14**
	Aus der Freifolge dreht der Hund an der linken Seite des HF einen vollen Kreis nach links. Weiter in der Freifolge. **1-15**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Der Hundeführer gibt dem Hund ein Apportierholz, wartet 3 Sekunden und nimmt ihn wieder an sich. Weiter in der Freifolge. **1-16**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Der Hundeführer gibt dem Hund ein Apportierholz, macht mindestens 3 Schritte in Freifolge und nimmt das Holz ohne anzuhalten wieder an sich. **1-17**
	Gemeinsam macht das Team eine enge Linkskurve (Loop), die den ursprünglichen Weg kreuzt. Der Winkel der Drehung muss zwischen 180°und 270° liegen. **1-18**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Position “Steh”, dann entfernt sich der Hundeführer ohne Hund. **2-01**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Position “Steh”. Weiter in der Freifolge. **2-02**

	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Position “Platz”, Position “Steh”. Weiter in der Freifolge. **2-03**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Position “Steh”, Position “Platz”. Weiter in der Freifolge. **2-04**
	Aus der Freifolge 270° nach links wenden. Diese Wendung muss gedrängt ausgeführt werden. **2-05**
	Aus der Freifolge 360° nach links wenden. Diese Wendung muss gedrängt ausgeführt werden. **2-06**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. 360° nach links drehen. Diese Wendung muss gedrängt ausgeführt werden. **2-07**
	Aus der Freifolge Position “Sitz”, während der Hundeführer sich ohne zurückzuschauen entfernt. **2-08**
	Aus der Freifolge Position “Platz”, während der Hundeführer sich ohne zurückzuschauen entfernt. **2-09**

	Aus der Bewegung ohne Hund Wendung und den Hund in die Frontstellung heran rufen (Hund sollte vor dem Hundeführer sitzen). Grundstellung und weiter in der Freifolge. Der Hundeführer steht frontal zum Hund oder in Klasse 3 auch seitlich (90°) abgewendet, in Richtung nächste Tafel. Weiter in der Freifolge. **2-10**
	Aus der Bewegung den Hund in Freifolge heran rufen. **2-11**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Hund in Frontstellung (Hund sollte vor dem Hundeführer sitzen). Einen Schritt zurück, Hund in Frontstellung. Zwei Schritte zurück, Hund in Frontstellung. Drei Schritte zurück, Hund in Frontstellung. Grundstellung und weiter in der Freifolge. **2-12**
	Aus der Freifolge heraus fordert der HF den Hund in der Bewegung zum Front auf. Während der Hund sich bewegt, darf der HF eine leichte Grätschstellung einnehmen. Anschliessend darf er die Füsse nicht mehr bewegen. Anschliessend kommt der Hund in die Fusspostion (ohne Grundposition), weiter in der Freifolge. **2-13**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Ein Schritt nach rechts und Grundstellung. Weiter in der Freifolge. **2-14**
	Aus der Freifolge dem Hund das Apportierholz geben. **2-15**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. Dem Hund das Apportierholz abnehmen. Weiter in der Freifolge. **2-16**

	Aus der Freifolge ohne anzuhalten dem Hund das Apportierholz abnehmen. **2-17**
	Der Hundeführer bleibt stehen und der Hund setzt sich neben den Hundeführer. Der Hund bleibt sitzen, während der Hundeführer einen Schritt vorwärts geht, stehen bleibt und danach eine 90°-Drehung nach rechts macht, wieder einen Schritt in die neue Richtung geht und wieder stehen bleibt. Der Schritt nach rechts kann entweder direkt gemacht werden oder der Hundeführer dreht sich auf der Stelle und macht dann den Schritt. Danach wird der Hund zum Sitzen an der Seite des Hundeführers gerufen. Der Hund bleibt sitzen, bis das Team weitergeht. Die Übung wird VOR der Tafel ausgeführt. **2-18**
	Der Hundeführer bleibt stehen und der Hund setzt sich neben den Hundeführer. Der Hund bleibt sitzen, während der Hundeführer einen Schritt vorwärts geht, stehen bleibt und danach eine 90°-Drehung nach links macht, wieder einen Schritt in die neue Richtung geht und wieder stehen bleibt. Der Schritt nach links kann entweder direkt gemacht werden oder der Hundeführer kann sich auf der Stelle drehen und dann den Schritt machen. Danach wird der Hund zum Sitzen an der Seite des Hundeführers gerufen. Der Hund bleibt sitzen, bis das Team weitergeht. **2-19**
	Aus der Freifolge Position “Steh”, während der Hundeführer sich ohne zurückzuschauen entfernt. **3-01**
	Aus der Freifolge anhalten und Grundstellung. In Freifolge 4 Schritte rückwärts. Ohne Grundstellung weiter in Freifolge. **3-02**
	Aus der Freifolge heraus fordert der HF den Hund in der Bewegung zum Front auf. Während der Hund sich bewegt, darf der HF eine leichte Grätschstellung einnehmen. Anschliessend darf er die Füsse nicht mehr bewegen. Sobald der Hund die Front-Position eingenommen hat, macht der HF einen deutlichen Schritt zur Seite nach rechts. Der Hund macht diese Bewegung unverzüglich seitlich mit und setzt sich dann wieder in die Front-Position. Anschliessend kommt der Hund in die Fussposition (ohne Grundposition), weiter in Freifolge. **3-03**

	Aus der Freifolge heraus fordert der HF den Hund in der Bewegung zum Front auf. Während der Hund sich bewegt, darf der HF eine leichte Grätschstellung einnehmen. Anschliessend darf er die Füsse nicht mehr bewegen. Sobald der Hund die Front-Position eingenommen hat, macht der HF einen deutlichen Schritt zur Seite nach links. Der Hund macht diese Bewegung unverzüglich seitlich mit und setzt sich dann wieder in die Front-Position. Anschliessend kommt der Hund in die Fussposition (ohne Grundposition), weiter in Freifolge. **3-04**
	Diese Uebung entspricht der „traditionellen“ Links-Kehrtwendung. Aus der Freifolge heraus macht der HF eine 180° Kehrtwendung nach links. Der Hund geht rechts um den sich nach links drehenden HF herum, wenn der Hund die Fussposition (ohne Grundposition) wieder erreicht hat, wird die Uebung nochmals wiederholt, so dass sich HF und Hund um 360° gedreht haben. Die Drehung erfolgt auf der Stelle. Ohne anzuhalten weiter in der Freifolge. **3-05**
	Aus der Freifolge heraus hält das Team an (keine Grundposition) und der HF signalisiert dem Hund stehen zu bleiben. Dann geht der HF links um den wartenden Hund und stellt sich auf die rechte Seite des Hundes. Danach geht das Team gemeinsam zur nächsten Station. Der Hund darf sich während der ganzen Uebung nicht setzen. **3-06**
	Aus der Freifolge heraus hält das Team an (keine Grundposition) und der HF signalisiert dem Hund stehen zu bleiben. In Freifolge 4 Schritte rückwärts. Ohne Grundstellung weiter in Freifolge. Der Hund darf beim Zurückgehen sich nicht setzen oder seitwärts gehen. Anschliessend Freifolge zur nächsten Tafel. **3-07**
	Vor diesem Schild dreht sich der HF zum Hund um und gibt ihm ein Signal zum Platz aus der Entfernung. Wenn der Hund die Position eingenommen hat, bekommt er ein weiteres Signal zum Sitz aus der Entfernung. Der Hund soll diese Uebungen möglichst auf der Stelle ausführen. Wenn der Hund sitzt, ruft ihn der HF ins Front ab. Während der Hund die Uebungen ausführt, darf der HF seine Füsse nicht bewegen. Anschliessend kommt der Hund in die Fussposition (ohne Grundposition), weiter in Freifolge. Diese Übung gibt es nur in Kombination mit anderen Tafeln. **3-08**
	Die Tafel befindet sich ca. 4,5 bis 6 m vor dem Sprung. Die Uebung beginnt ca. 4,5 bis 6 m vor und 1,8 m rechts von dem Sprung. Der HF schickt den Hund zum Sprung und signalisiert ihm, darüber zu springen, während er entlang einer gedachten Linie 1.8 m rechts neben dem Sprung nach vorne geht. Weiter in Freifolge. **3-09**

	Der Sprung steht ca. 4,5 bis 6 m und 1,2 bis 1,8 m rechts oder links versetzt vom Schild. Das Team hält seitlich versetzt vor dem Sprung an und der Hund setzt sich in Grundstellung. Der HF geht ohne Hund weiter zum nächsten Schild. Dort ruft er den Hund über den Sprung ab in die Position, die auf dem 2. Schild verlangt wird. Diese Tafel gibt es nur in Kombination mit einer „Abruf-Tafel“. **3-10**
	Während der Freifolge macht der Hund auf Signal des HF einen vollen Kreis nach links, während sich der HF gleichzeitig vom Hund wegdreht und einen vollen Kreis nach rechts macht. Nach Beendigung der Drehung trifft sich das Team wieder in Fussposition und geht ohne anzuhalten in gleicher Richtung wie vorher zur nächsten Tafel. **3-11**
	Der Hundeführer bleibt stehen und der Hund setzt sich neben den Hundeführer. Danach macht der Hundeführer eine 90°-Drehung nach rechts auf der Stelle und bleibt stehen. Der Hund bewegt sich gleichzeitig mit dem Hundeführer und bleibt stehen, wenn der Hundeführer anhält. Danach macht der Hundeführer erneut eine 90°-Drehung nach rechts auf der Stelle und bleibt stehen. Der Hund bewegt sich gleichzeitig mit dem Hundeführer und nimmt das Sitz ein, wenn der Hundeführer anhält. Danach macht der Hundeführer erneut eine 90°-Drehung nach rechts auf der Stelle und bleibt stehen. Der Hund bewegt sich gleichzeitig mit dem Hundeführer und legt sich, wenn der Hundeführer anhält. Der Hund bleibt am Boden liegen, bis das Team sich vorwärtsbewegt. Die neue Richtung ist 90° links von der ursprünglichen Richtung. Die Übung wird VOR der Tafel ausgeführt. **3-12**
	Der Hundeführer bleibt stehen und der Hund setzt sich neben den Hundeführer. Danach macht der Hundeführer auf der Stelle eine 90°-Drehung nach links und bleibt stehen. Der Hund bewegt sich gleichzeitig mit dem Hundeführer und bleibt stehen, wenn der Hundeführer anhält. Danach macht der Hundeführer erneut eine 90°-Drehung nach links auf der Stelle und hält an. Der Hund bewegt sich gleichzeitig mit dem Hundeführer und nimmt wieder das Sitz ein, wenn der Hundeführer anhält. Danach macht der Hundeführer erneut eine 90°-Drehung nach links auf der Stelle und bleibt stehen. Der Hund bewegt sich gleichzeitig mit dem Hundeführer und legt sich, wenn der Hundeführer anhält. Der Hund bleibt am Boden liegen, bis sich das Team vorwärtsbewegt. Die neue Richtung ist 90° rechts von der ursprünglichen Richtung. **3-13**
	A Anfang des Durchlaufs. Chronometer wird gestartet.
	Z Ende des Parcours. Chronometer wird gestoppt.